

**Bibliotheksverbund Bayern
Kommission für Service und Information**

Amtsperiode 2014 - 2016

Protokoll der 4. Kommissionssitzung am 06.05.2015

Ort:	Universitätsbibliothek der LMU
Datum:	06.05.2015, 10.15 Uhr bis 15.00 Uhr
Protokoll:	Herr Dr. Leiß
Teilnehmende:	Herr Dr. Franke (UB Bamberg), Frau Dr. Heuser (UB Erlangen-Nürnberg), Frau Höldrich (HSB Weihenstephan-Triesdorf), Frau Dr. Hutzler (UB Regensburg, Vorsitz), Herr Dr. Leiß (TUB München), Herr Schönlein (SB Bamberg), Herr Dr. Schwarz (BSB München), Herr Dr. Stöber (UB der LMU)
Entschuldigt:	Frau Drechsler (HSB Aschaffenburg), Herr Dr. Gillitzer (BSB München), Herr Groß (Verbundzentrale)
Gäste:	Herr Dr. Kratzer (Verbundzentrale) 10.15 – 13.00 Uhr, Herr Scheuerl (Verbundzentrale) 12.00 – 13.00 Uhr, Herr Dr. Strohmaier (Verbundzentrale) 10.15 – 13.00 Uhr

1. Formales

- 1.1. Protokollführung
- 1.2. Verabschiedung der Tagesordnung

2. Planung Fortbildungsveranstaltung

3. Ideenpool Auskunft und Information

4. Stand Einführung Primo

5. SFX-Servicefenster

6. TouchPoint

7. Fernleihe

- 7.1. Fernleihe aus E-Books
- 7.2. Anwendertreffen der FernleihbibliothekarInnen im BVB

8. Berichte aus den Arbeitsgruppen, Berichte der Mitglieder und Gäste

9. Sonstiges

- 9.1. Festlegung des Schwerpunktthemas für die nächste Sitzung
- 9.2. Termin der nächsten Sitzung

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
1.		Formales	
1.1.		Protokollführung Das Protokoll führt Herr Dr. Leiß. Das Protokoll der 3. Sitzung wird ohne Änderungen genehmigt.	
1.2.		Verabschiedung der Tagesordnung Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form verabschiedet. TOP 4, 5 und 6 werden aus Zeitgründen vorgezogen.	
2.	B	Planung Fortbildungsveranstaltung Die KSI plant eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema Qualitätsmanagement von Dienstleistungen im Benutzungsbereich. Zielgruppe sollen Bibliotheksmitarbeiter/-innen in leitenden Positionen sein. Nach einem theoretischen Übersichtsreferat zu QM-Methoden allgemein sollen vor allem Beispiele aus der Praxis vorgestellt und diskutiert werden. Dabei sollen Aspekte behandelt werden wie: Aufwand und Nutzen einer Zertifizierung, Zertifizierung einzelner Dienstleistungen, QM mit und ohne Zertifizierung, was bringt QM für die Benutzer/-innen u.a.	
	A T	Frau Dr. Hutzler, Herr Dr. Leiß und Herr Dr. Schwarz übernehmen die konkrete Planung der Veranstaltung. Herr Dr. Leiß koordiniert die Vorbereitungen. Die Fortbildung soll im Frühjahr 2016 stattfinden.	Fr. Dr. Hutzler Hr. Dr. Leiß Hr. Dr. Schwarz
3.	I	Ideenpool Auskunft und Information (Herr Dr. Stöber) Der Ideenpool Auskunft und Information ging am 4. März 2015 online (http://www.bib-bvb.de/web/ksi/ideenpool). Er wurde über die einschlägigen bibliothekarischen Informationskanäle beworben. Es gab wenig, aber durchweg positive Resonanz. Aktuell bietet der Ideenpool neun Praxisbeispiele. Jedes Beispiel hatte bisher im Durchschnitt 300 – 400 Zugriffe. Die Redaktion von BuB hat die AG Auskunft der KSI eingeladen, für das Juni-Heft einen Artikel darüber zu schreiben. Dieser wurde inzwischen von Frau Dr. Hutzler, Herrn Dr. Schwarz und Herrn Dr. Stöber verfasst und bei der Zeitschrift eingereicht.	
	A	Die UB Erlangen-Nürnberg wird in Kürze den Ideenpool um zusätzliche Beiträge anreichern. Die Mitglieder der KSI werden gebeten, Vorschläge zur Aufnahme weiterer Bibliotheken zu machen und diese direkt an Herrn Dr. Stöber zu melden. Die AG Auskunft wird dann mit diesen Bibliotheken Kontakt aufnehmen. Das Angebot wendet sich vor allem an Staatliche Bibliotheken, Hochschul- und Universitätsbibliotheken. Interessierte Bibliotheken können sich auch selbst an den Ideenpool wenden. Dafür wurde eine E-Mail-Adresse eingerichtet (ideenpool-auskunft@bib-bvb.de). Es sollen zunächst nur Inhalte aufgenommen werden, die zum vereinbarten Profil des Ideenpools passen, also beispielsweise keine Lehrvideos	alle
	B		

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
	A A	zur Auskunft. Herr Dr. Stöber weist auf den Service EconDesk der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften hin, der eine kostenlose Unterstützung bei der Literatur- und Faktenrecherche anbietet. Herr Dr. Stöber holt nähere Informationen dazu ein. Frau Dr. Heuser erklärt sich bereit, künftig die Pflege des Ideenpools in Liferay zu übernehmen und ebenso die Protokolle der KSI auf den Internetseiten der KSI zu veröffentlichen. Sie übernimmt diese Aufgabe von Frau Höldrich, die aus der KSI ausscheiden wird. Frau Dr. Hutzler dankt bei dieser Gelegenheit Frau Höldrich im Namen der KSI für ihre engagierte Arbeit in der Kommission.	Hr. Dr. Stöber Fr. Dr. Heuser
4.	I	Stand Einführung Primo (Herr Dr. Strohmaier) Herr Dr. Strohmaier erläutert den aktuellen Sachstand zur Einführung von Primo. Den Mitgliedern der KSI liegt dazu ein Informationspapier von Herrn Groß vor. Zum Jahreswechsel ist die UB Bayreuth mit der Primo-Central-Einbindung in ihren TouchPoint live gegangen, am 27.4. folgte die UB Würzburg. Derzeit bereiten die UB Bamberg, die UB Erlangen-Nürnberg und die TUB München den Einsatz einer Primo-View vor. Die meisten Probleme und Hauptkritikpunkte konnten behoben bzw. weitestgehend entschärft werden. <ul style="list-style-type: none"> • Inzwischen wurde der Grenzwert für die Berechnung der Facetten von früher ca. 200 auf die ersten 3.000 Treffer einer Treffermenge erweitert. Die angezeigten Facettenwerte spiegeln jetzt wesentlich besser als früher die relevanten Werte aus der Treffermenge wider, auch wenn der aktuelle Stand nach wie vor von dem im BVB gewohnten Suchmaschineneinsatz abweicht. • In der Version 4.9.1 wurde die Jahres-Facette umgestellt. Jetzt können die Benutzer mit einem neu eingeführten DateSlider auf beliebige Jahres-Intervalle einschränken. Das Problem der Wahl von disjunkten Intervallen ist damit nicht mehr möglich. • Bisher war zu beobachten, dass Einschränkungen über die Jahres-Facette zu keiner Reduktion der Treffermenge geführt haben. Dieses Problem wurde mit der Einführung eines zusätzlichen Parameters ebenfalls gelöst. • Ein Datensatz, bei dem die Jahresangabe fehlt, kann in der aktuellen Version von Primo mit dem DataSlider im Gegensatz zu früher ausgefiltert werden. • Die Jahreszahl wird jetzt über den gesamten Zeitstrahl auf das Jahr genau indexiert. Rundungsfehler, die im Altbestand beobachtet wurden, sind damit behoben. • Bei Datensätzen, die mehr als ein Datum enthalten, werden je nach Konfiguration auch mehrere Datumsangaben zur Facet- 	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
	B	<p>tenbildung herangezogen. Dies ist bei Zeitschriften sinnvoll. Bei Digitalisaten wird jetzt nur noch ein Datum für die Indexierung herangezogen.</p> <p>Die zwischenzeitlich unterbrochene Laufzeit des Vertrags mit Ex Libris kann mit Auslieferung der Version 4.9.1 Mitte Mai fortgesetzt werden. Der Vertrag endet dann nach eineinhalb Jahren im Herbst 2016. Es ist somit ausreichend lange Testzeit vorhanden, um Erfahrungen zu sammeln, die dann zur Entscheidung für oder gegen eine Verlängerung herangezogen werden können.</p> <p>Bei einzelnen Bibliotheken bestehen noch Unklarheiten, welche Voraussetzungen für den Einsatz von Primo geschaffen werden müssen. Die Verbundzentrale hat dazu ein Informationspapier mit praktischen technischen Hinweisen zur Einführung von Primo erarbeitet. Für alle Bibliotheken gilt: In jedem Fall müssen die Primo-Kollektionen aktiviert werden. Dann muss entschieden werden, in welcher Form Primo angeboten werden soll, als View oder eingebunden in TouchPoint. Über alle Schritte sollte zu jeder Zeit der SFX-Beauftragte informiert sein. Vor dem Lifegang soll das Primo-Team der Verbundzentrale informiert werden.</p> <p>Das Informationspapier soll zunächst an die AG Primo geschickt und dort abgestimmt bzw. bei Bedarf erweitert werden. Anschließend soll es an alle Bibliotheken verteilt werden. Außerdem sollen die einzelnen Bibliotheken einen eventuellen Schulungsbedarf an die Verbundzentrale melden.</p>	
5.	I	<p>SFX-Servicefenster (Herr Dr. Kratzer)</p> <p>Herr Dr. Kratzer beantwortet Fragen der KSI zum SFX-Servicefenster. Er erläutert insbesondere, welche Konfigurationen die einzelnen Bibliotheken selbst vornehmen können und welche von der Verbundzentrale veranlasst werden oder automatisiert erfolgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Verfügbarkeitsdaten zu den E-Zeitschriften kommen in der Regel vollautomatisch über die EZB. • Die Verfügbarkeitsdaten für E-Book-Pakete werden ebenfalls automatisch aktiviert, nicht aber einzelne E-Books ohne Produktsigel. • Es gibt einige Targets, bei denen sog. Linking Parameter konfiguriert werden müssen. • Die Bibliotheken sollen in der Knowledgebase (KB) fehlende Anbieter (Targets) an die Verbundzentrale melden. • Für die Einbindung von SFX in Primo gibt es keine speziellen Anforderungen. Notwendig ist lediglich die möglichst vollständige Abbildung der aktuellen Lizenzsituation in der SFX-KB. • Bis auf wenige marginale Abweichungen sind die SFX-Servicefenster für alle BVB-Bibliotheken gleich. Grundsätzlich gilt: Je mehr bibliotheksspezifische Lösungen, desto unökonomischer wird die zentrale Administration. • Über das Spektrum der angebotenen Servicetypen entscheidet 	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
	A	<p>jede Bibliothek selbst. Im Falle der Links, die von der Gastinstanz kommen, können allerdings im Bedarfsfall nur komplette Servicetypen ausgeschlossen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine unterschiedliche Reihenfolge der Services in Abhängigkeit von den Trefferquellen ist nicht möglich. • Sofern ein Service von der eigenen Bibliotheksinstanz kommt, können Präsentationstexte lokal angepasst werden. Dies wäre prinzipiell auch für von der Gastinstanz bereitgestellte Services möglich, sofern alle Bibliotheken der Anpassung zustimmen. Wo kein Konsens zu finden ist, wäre auch eine Individualisierung solcher Gastinstanz-Services denkbar. Die Folge wären allerdings erhebliche Synergieverluste. • Ein zweistufiges Angebot von Links wäre prinzipiell möglich, auch bibliotheksspezifisch. Es würde dann allerdings die Gefahr bestehen, dass die „zweitrangigen“ Services überhaupt nicht mehr wahrgenommen und genutzt werden. • Der Link zur Fernleihe ist sinnvoll. Er führt letztendlich entweder zu einer Ortsleihe, zu einer Bestellung beim Campuslieferdienst oder zu einer Fernleihe. Die Linkbezeichnung „Dokumentbestellung“ wäre daher adäquater. Es ist nicht empfehlenswert, die Heimatortprüfung nur auf Verdacht bereits vor Erstellung des Servicefensters auszulösen, da sie diverse Abfragen im Hintergrund erfordert, die mehrere Sekunden dauern können. • Der Hinweis unter dem Volltext-Link „Authentifizierungsmethode: Authentication Method IPChecking“ sollte verständlicher formuliert werden. Die KSI wird einen Vorschlag machen. • Das Feedback-Formular ist derzeit für alle SFX-Bibliotheken gleich. Es könnte prinzipiell aber auch für jede Bibliothek anders gestaltet werden. Eine entsprechende HTML-Vorlage kann an das SFX-Team der Verbundzentrale zur Implementierung geschickt werden. • Das SFX-Menü erfährt von Zeit zu Zeit immer wieder globale Änderungen hinsichtlich Design und Funktionalität. Diese Änderungen in jedem lokalspezifisch angepassten Servicefenster-Template nachzuziehen, kann personell nicht geleistet werden. • Eine vollständige Zweisprachigkeit des Servicefensters ist beim derzeitigen Softwarestand nicht möglich. Die Alternative wäre, auf ein rein englisch-sprachiges Menü auszuweichen. <p>Herr Dr. Kratzer weist darauf hin, dass seit 2011 jährlich knapp 5 Millionen Mal Statistik-Datensätze auf allen SFX-Instanzen zusammengenommen generiert werden. Dies kann als Indiz für die sehr gute Akzeptanz des Servicefensters durch die Benutzer gelten. Die SFX-Administratoren können über ein Statistikmodul einsehen, welche Services wie oft genutzt werden.</p> <p>Alle zwei Jahre findet eine Schulung der SFX-Administratoren statt. Die Teilnehmer erhalten dazu Schulungsunterlagen. Das SFX-Team der Verbundzentrale wird gebeten, diese Unterlagen in einem anmeldepflichtigen Bereich auf der BVB-Plattform zum Download bereitzustellen.</p>	Verbundzentrale

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
	B	Die Verbundzentrale hat für das SFX-Servicefenster ein neues Layout entworfen, das auch für Mobilgeräte geeignet ist. Sobald die Testversion erstellt ist, soll der Link dazu zunächst an die KSI, anschließend an die lokalen SFX-Administratoren bzw. Bibliotheksleiter/-innen geschickt werden. Eventuelle Änderungswünsche werden gesammelt und über die KSI abgestimmt. Sie wird abschließend eine Empfehlung aussprechen. Die KSI befürwortet dabei ein für alle Bibliotheken einheitliches Layout.	
6.	I	TouchPoint (Herr Scheuerl) Nach intensiven Tests und einigen erforderlichen Nachbesserungen bei der Software ist Ende April TouchPoint an der UB Würzburg in Betrieb gegangen. Nach einigen Änderungen in der Systemkonfiguration in der ersten Betriebswoche läuft die Anwendung stabil. Sie ist wesentlich schneller als der InfoGuide. Die Korrekturen und Anpassungen werden in die Musterinstallation eingebaut. Es ist geplant, Ende Mai an der UB der LMU eine Teststellung zur Verfügung zu stellen. Dann soll TouchPoint zügig an die restlichen UBs ausgerollt werden, anschließend an die Hochschulbibliotheken. Wegen akuter personeller Engpässe im OPAC-Team der Verbundzentrale kann es zu Verzögerungen im Ablauf kommen.	
7.		Fernleihe	Verbundzentrale
7.1.	I	Fernleihe aus E-Books Frau Dr. Hutzler berichtet, dass inzwischen die Verlage de Gruyter, Otto Sagner und Franz Steiner E-Library einer Fernleihe aus E-Books, zunächst bis Ende 2015, zugestimmt haben. Die technischen Komponenten für die E-Book-Fernleihe sind ebenfalls vorhanden. Es muss lediglich noch eine Bestellmöglichkeit für den Endnutzer geschaffen werden, dann liegen alle Voraussetzungen vor, um über den ZFL die Fernleihe von und aus E-Books anbieten zu können. Die KSI bittet die Verbundzentrale um eine entsprechende Erweiterung der Bestellmaske.	
7.2.	I	Anwendertreffen der FernleihbibliothekarInnen im BVB Frau Dr. Hutzler berichtet, dass die AG Fernleihe keinen akuten Bedarf für ein Anwendertreffen in der nächsten Zeit sieht. Der Workshop „Tipps und Tricks für die Fernleihe“ im März 2015 an der BSB in München war sehr erfolgreich. Er soll demnächst auch in Nordbayern angeboten werden.	
8.		Berichte aus den Arbeitsgruppen, Berichte der Mitglieder und Gäste	
8.1.	I	AG Informationskompetenz (Herr Dr. Franke) Die nächste Sitzung findet voraussichtlich im Juli statt.	
9.		Sonstiges	
9.1.	B	Festlegung des Schwerpunktthemas für die nächste Sitzung Die Schwerpunktthemen der nächsten Sitzung werden sein:	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
9.2.		<ul style="list-style-type: none"> • die weitere Planung der Fortbildungs-Veranstaltung zum QM von Dienstleistungen im Bereich der Benutzung • erste Erfahrungen mit dem Einsatz von Primo • das SFX-Servicefenster <p>Termine der nächsten Sitzungen</p> <p>Mögliche Termine Ende Juli / Anfang August und Anfang Oktober sollen über eine Online-Terminabfrage abgestimmt werden.</p> <p>Die nächste Sitzung wird voraussichtlich an der UB Bamberg stattfinden.</p>	